

Manifest

für ein ganzheitliches Corona-Pandemie Narrativ
von Dr. Thomas Rüedi

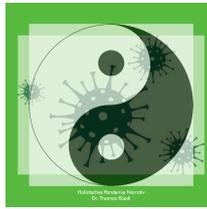
Diese, meine unten aufgeführten Einschätzungen sind das Resultat von persönlichen, ausgedehnten Recherchen der letzten Wochen und von langen Reflexionen und Kontemplationen auch vor dem Hintergrund meiner komplementär-, ganzheits-, integrativ-medizinischen und integralen Kenntnisse und Lebenserfahrungen.

Grundsätzlich hat die Corona-Pandemie zwei Seiten: zum einen ist da die Seite der Belastung, der Krankheit, der Herausforderung - und zum anderen gibt es aber auch die Chance in jeder Krise, die Anlass sein kann, Dinge und Strukturen zu erkennen und individuell bzw. kollektiv zu verändern, den neuen Gegebenheiten anzupassen und dabei zu wachsen.

Für ein ganzheitliches Narrativ ist es entscheidend, nachdem die Breite und Tiefe der Meinungen in unserer Gesellschaft durch ergänzende Informationen dargestellt worden ist - was in den sog. Mainstream-Medien leider nur sehr einseitig der Fall ist -, dazu überzugehen, am runden Tisch im Gespräch mit allen Beteiligten in einem mediativen Prozess Gelegenheit zu schaffen, alle Meinungen zu hören und dann zu einem gemeinsamen, multidimensionalen Konsens/Kompromiss zu finden.

Einschätzungen und Ergänzungen zum Status Quo, der durch die täglichen Pressemeldungen allen bekannt ist:

- Die Regierungen - Bund und Kantone - der Schweiz reagieren auf die anfangs 2020 auftretende Corona-Pandemie mit einem einen Teil der Bevölkerung ausgrenzenden Massnahmen-Konzept mit Einschränkung der Grundrechte, die viele Errungenschaften der uns gewohnten, offenen Gesellschaft ausser Kraft setzen bzw. in Frage stellen.
- Die Corona-Pandemie-Massnahmen des Bundes und der Kantone werden - neben den Befürwortern - aber auch in einer kritischen Bewertung von vielen Expert*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen und Mitmenschen über die Zeitdauer der Pandemie als unvollständig, ungerechtfertigt, demokratie-untauglich, medizinisch fragwürdig und menschlich bedenklich wahrgenommen.
- Meine tage- und nächtelangen Recherchen der letzten Zeit zeigen eine offensichtlich bewusst umgesetzte Zensur in vielen Mainstream-Medien weltweit, was gehaltvolle, kritische, abweichende Meinungsäusserungen betrifft; die wichtigen Informationen und Interviews mit internationalen, kritischen Fachleuten - in Abgrenzung zu



rechtsnationalistischen Versuchen aus der Pandemie politisches Kapital zu schlagen - konnte ich dank dem Internet, das nur zu einem kleinen Teil zensiert wird, online in Erfahrung bringen.

- Es gibt Hinweise durch Fachleute, dass es seit Beginn der Pandemie zu Verletzungen der Rechtsstaatlichkeit u.a. im Bereich der Schweizerischen Verfassung und des Pandemiegesetzes kommt, die zu überprüfen sind.
- Die in den letzten Monaten vermehrt vorkommenden, in ihrer Tendenz durchaus totalitären Einschüchterungsversuche von kritischen Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen, samt Hausdurchsuchungen, Diffamierungen und Androhungen von Kündigungen etc., können in keiner Art und Weise akzeptiert werden.
- Es zeichnet sich ein Bild in diesen Recherchen ab, dass versucht wird, die Wissenschaft durch die Politik zu instrumentalisieren; dies wird jedoch durch das laufende, mutige und resolute Aufbegehren von internationalen Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen als grundsätzlich oder teilweise falsch und fragwürdig entlarvt.
- Viele corona-massnahmen-kritische Organisationen und Plattformen können - in Abgrenzung zu den rechtsnationalistischen Versuchen aus der Pandemie politisches Kapital zu schlagen - zwar Probleme in Teilaspekten erkennen, jedoch werden diese kaum in einen ganzheitlich-umfassenden, grossen Rahmen der Thematik eingeordnet.
- Die Kollateralschäden - die sog. nicht-pharmazeutischen Interventionen (v.a. Lockdowns und ihre Folgeerkrankungen bzw. Verelendung von Menschen) - der Pandemie belaufen sich Stand heute gemäss mehreren Experten auf das ca. 5-6-fache der Kosten einer Corona-Pandemie, die ohne jedes Konzept ablaufen würde. Die weitere Umsetzung von politischen Massnahmen, die aus einer einseitigen Datenlage hergeleitet werden, sind darum nicht zu rechtfertigen.
- Zum heutigen Zeitpunkt gibt es - entgegen dem gängigen Narrativ - durch Fachärzt*innen entwickelte prophylaktische und in jedem Stadium der Krankheit anwendbare, medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten von SARS-COV-2, die zum Rückgang der Pandemie führen und auch die Spitäler und Intensivstationen entlasten können; sie werden jedoch in der Schweiz nicht in grösserem Stil angewendet.
- Gemäss kritischen Fachleuten kann, aus der momentanen Situation in Europa betrachtet, davon ausgegangen werden, dass das Pandemie-Massnahmen-Modell von Schweden als, nach einer schwierigen Anfangsphase, bis heute richtungsweisend gelten kann - v.a. auch punkto der massiv kleineren Kollateralschäden über die ganze Zeit der Pandemie (nur punktuelle Lockdowns, Herdenimmunität durch offene Schulen bis 16 Jahre, keine Einschränkungen des Soziallebens, keine Maskenpflicht, Betonung der Eigenverantwortung des/r Bürgers/in etc.).
- Experten und erfahrene Ärzt*innen aus vielen Ländern der Welt, die bisher Impfungen befürworten, sind sich einig, dass die modernen Impfstoffe - mRNA, vektor- oder proteinbasiert - hinsichtlich ihrer Wirkung und möglicher



Nebenwirkungen zu diesem Zeitpunkt als riskant und unsicher angesehen werden müssen, da ihnen wegen zu kurzer, klinischer Testphase mit nur provisorischen Zulassungen die Sicherheit fehlt. Einzig die vulnerablen Gruppen, über 70-jährige und ältere Menschen Ü60 mit Vorerkrankungen sollen mit Impfungen geschützt werden, falls sie das wollen. Alle anderen, jüngeren Menschen brauchen keine Impfung bzw. werden völlig unnötigen Risiken ausgesetzt. Es gibt darum auch keinerlei vernünftige, wissenschaftlich-belegte Notwendigkeit eines Impfwangs insbesondere für Kinder und Jugendliche.

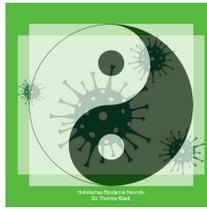
- Die Betrachtung aus Sicht der Psycho-Neuro-Immunologie besagt, dass durch die Beeinträchtigung bzw. Schwächung unseres psychischen Immunsystems durch Traumata während der Pandemie (Isolation, Vereinsamung, Angstzustände etc.) es zur Schwächung des körperlichen Immunsystems kommt, die dann zur Erkrankung führen - auch bei Geimpften. Von Experten wird befürchtet, dass dies auch Auswirkungen für die Generation von Kindern hat, die gerade während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren in der Pandemie sind. Die Folgeschäden im Sinne einer ACE (Adverse Childhood Experience, gem. WHO) sind erfahrungsgemäss erst Jahrzehnte später zu erwarten.
- Abgesehen davon gibt es aus der Tiefe der langen, erfahrungs- und integrativ-medizinischen, empirischen Erkenntnisse der Komplementärmedizin in der Praxis erhärtete, v.a. aber bei jedem Patienten individuell und situativ erkennbare, grundsätzliche Bedenken und ablehnende Empfehlungen für Impfungen - die sog. differenzierten Impfempfehlungen.

Ganzheitliche Ausweitung der Sichtweise und Möglichkeiten:

- Aus einer ganzheitlich-therapeutischen Perspektive heraus kann die Corona-Pandemie gleichzeitig als ernsthafter Weckruf und als Chance und Momentum für persönliches bzw. kollektives Wachstum wahrgenommen werden.
- Ich plädiere für eine Ausweitung der Perspektive im Umgang mit der Pandemie durch Vielseitigkeit, Vielschichtigkeit, Kreativität, Intuition, Lebenserfahrung und -weisheit und spiritueller Weisheit kombiniert mit fachlich-wissenschaftlichen Wissen und empirischen Erfahrungen.
- Die zwischenzeitlich im sog. Anthropozän (Zeitalter des Menschen) angelangte Erde - wo der Mensch nur gerade innert ein paar Jahrhunderten die durch die Natur über Jahrtausende sorgfältig und nachhaltig-intelligent aufgebauten Ressourcen verschleudert hat - ist in Not. Man kann diese Pandemie zusammen mit den sich häufenden Naturkatastrophen des Klimawandels auch im Verständnis von vielen namhaften Biologen, Klimatologen und Umweltforscher als Symptome eines erkrankten Planeten betrachten. In einem solchen Verständnis ist es wichtig zu verstehen, dass die Impfung der Menschheit gegenüber Corona nur eine kollektive, oberflächliche und symptomatische Notfall-Behandlung ist, weit weg von der Behandlung der tieferen Ursachen einer kränkelnden Menschheit auf einer



- sinnbildlich sich mit ihrem Immunsystem zur Wehr setzenden Erde. So gesehen sind für den Planet Erde die krankmachenden Keime die Menschen selbst.
- Durch die aktuellen Aussagen und Daten im Bereich führender Virolog*innen und durch ein internationales Expertengremium der UN zum Schutz der Biodiversität (IPBES) wird klar, dass die gemeinsamen Ursachen von Pandemien im Bereich der Ökosysteme durch Menschenhand produzierte Eingriffe und Ungleichgewichte sind. In ein ganzheitliches Pandemie-Konzept gehören darum auch konkrete Beschlüsse und Massnahmen im Bereich des Schutzes und Förderung der Biodiversität.
 - Die moderne Mikrobiom- und Virobiom-Forschung zeigt auf, dass wir mit sämtlichen Mikroorganismen - Bakterien, Viren, Pilze - schon seit Menschengedenken in einem gemeinsamen Ökosystem leben und dass die allermeisten Mikroorganismen nicht nur für uns nicht schädlich sind, sondern mit uns in einer Symbiose leben und uns so nützlich sind, z.B. in der Verdauung.
 - Infektionserkrankungen beim Menschen sind zu allererst einmal auch, individuell und kollektiv, eine Störung im Zusammenleben von Mikroorganismen und Menschen.
 - Die anti-biotische Medizin sollte daher immer mehr zu einer pro-biotischen Medizin werden - z.B. in der vermehrten Anwendung der Erkenntnisse der Mikrobiomforschung; dies auch als nachhaltiger Ansatz gegen die zunehmenden Antibiotika-Resistenzen
 - In einem ganzheitlichen Verständnis sind die Corona-Pandemie-Massnahmen inkl. Impfungen nur punktuell wirksame, hilfreiche, oberflächliche Symptombehandlungen, die keine Alternative bilden zu einer Versöhnung und Wiedereingliederung des Menschen in den Gesamtorganismus Erde, wie sie schon seit Jahren z.B. von Chiefs der Native Americans gefordert werden.
 - In ein ganzheitliches Pandemie-Konzept in der Schweiz gehören konkrete Massnahmen und behördlich-öffentliche Angebote im Bereich der Komplementärmedizin (Verfassungsartikel 118a): Prophylaxe und begleitende Therapien z.B. mit Echinacea-Phytopräparaten, Mikronährstoffen, Kurkuma etc. - in Analogie zu den Impf- und Testangeboten.
 - In einem ganzheitlichen Pandemie-Konzept gehören Massnahmen für die Gewährleistung und den Schutz der freien Meinungsäusserung bzw. für eine ausgewogene, unzensurierte Medientätigkeit während der Pandemie dazu.
 - Es braucht ein öffentlich einsehbares und durch die Medien kommuniziertes, ganzheitliches Konzept für Bund und Kantone mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen bei der Ergründung, Bekämpfung und im Umgang mit Pandemien.
 - Ich plädiere für eine Wiederherstellung einer breiten, offenen, tiefgründigen, unzensurierten Wahrnehmung und Diskussion auf beiden Seiten des „Grabens“ und ein gemeinsames Überbrücken diesselben "am runden Tisch" hin zu einer Perspektive wie ein ganzheitliches, individuelles und kollektives Pandemie-(Krisen)Management aussehen könnte.
 - Ich plädiere auch für eine breite, individuelle Förderung des Aspektes der Chance in der Krise auf Veränderung und Wachstum im individuellen und kollektiven Bereich

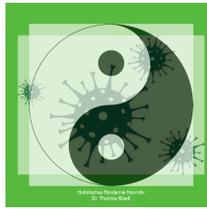


unseres Lifestyle. In einem umfassendes Pandemie-Konzept ist es wichtig, auch psychotherapeutische, spirituelle, religiöse und seelsorgerische Begleitung vorzusehen und dafür öffentlich konkrete Plattformen mit Hinweisen und Angeboten zu schaffen

- Buddhistisch gesehen gibt es einen grösseren Kontext; nachdem befinden wir uns in einer Kali Yuga Zeit - einer prognostizierten Zeit der Degeneration, wo viele Naturkatastrophen und Krankheiten die Welt und die Menschheit beschäftigen; das Kali Yuga Zeitalter ist das letzte von 4 Zeitaltern einer schrittweisen Degeneration nach dem Erscheinen des letzten Buddhas - Buddha Shakyamuni. So soll nun bald ein neuer Buddha erscheinen und damit ein neues Zeitalter der Wahrheit anbrechen.
- Für den erleichterten Zugang zu vielseitigen und vielschichtigen Sichtweisen in der Corona-Pandemie habe ich auf dieser Homepage unter "Ressourcen/Hintergründe" Informationen aufbereitet, die allen zugänglich sind - ohne Anspruch auf Vollständigkeit.
- Als konkreter Beitrag zu einem schweizerischen, umfassenden Pandemie-Konzept arbeite ich mit Freund*innen an einem neuen Projekt, der Gründung einer „Alternativen Taskforce Pandemie Ostschweiz“, in welcher mit einer umfassenden Herangehensweise konkrete Massnahmen hinsichtlich einer ganzheitlichen 10-Punkte-Empfehlung erarbeitet werden, die als Orientierung und Inspiration für die Menschen in der Schweiz genommen werden kann, um schrittweise in eine neue, nachhaltig-intelligente Normalität zurückkehren zu können.

Meine wichtigsten Bezüge stammen von den folgenden Bezugsquellen, Organisationen, Persönlichkeiten:

- Integrale Bewegung, Integrale Politik Schweiz
- Richard Powers, Buchautor und Pulitzer-Preisträger
- Intergovernmental Science-Policy Platform of Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)
- S.H. 14. Dalai Lama, Tenzin Gyatso
- Kirchgemeinde Frieden in Bern
- Dachverband für Komplementärmedizin (DAKOMED)
- Dr.med. Thomas Hardtmuth, Anthroposophie
- Prof. Dr. Karin Möllring, Virologin und Forscherin
- Prof. DDr. Martin Haditsch, Facharzt Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie
- Prof. John Ioannidis, MD, Stanford Universität, Forscher
- Prof. Michael Esfeld, Wissenschaftsphilosoph Uni Lausanne
- Prof. Sucharit Bhakti, MD, emeritierter Arzt, Forscher und Buchautor
- Prof. Dr. Andreas Sönnichsen, Wissenschaftler und Allgemeinmediziner
- Prof. Dr. Michael Levitt, Nobelpreisträger, Chemiker und Physiker



- Prof. Dr. Roland Wiesendanger, Universität Hamburg,
- Dr. Pierre Kory, Intensivmediziner und Lungenfacharzt, Präsident FLCCC, New York
- Prof. Dr. Marco Confalonierei, Chefarzt Lungenstation, Spital Triest
- Dr. Luca Speciani, Präsident Ärzteverband Bergamo
- Prof. Dr. Klaus Püschel, Rechtsmedizin, Uniklinik Hamburg-Eppendorf
- Prof. Dr. Gregor Gorkiewicz, Diagnostik & Forschungsinstitut für Pathologie, Universität Graz
- Univ.-Prof. Dr. Kurt Zatloukal, Diagnostik & Forschungsinstitut für Pathologie, Hochsicherheitslabor, Universität Graz
- Dr. Thomas Ly, Bangkok Hospital, Gründer Infectcore Academy
- Prof. Dr. Klaus Stöhr, Virologe und Epidemiologe
- Mg. Dr. Karl Kashofer, Diagnostik & Forschungsinstitut für Pathologie, Universität Graz
- Prof. Dr. Peter McCullough, Kardiologe, Internist, Epidemiologe und Virologe
- Prof. Dr. Peter Kremsner, Direktor Institut für Tropenmedizin Uni Tübingen
- Dr. Mike Yeadon, Wissenschaftler, Forscher, Biochemiker, ehem. Chief Science Officer Pfizer
- Prof. Dr. Ulrike Kämmerer, Humanbiologin, Immunologin und Zellbiologin
- Prof. Dr. Martin Schwab, Rechtswissenschaftler Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Jay Bhattacharya, Medizin, Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsforschung, Stanford University
- Gabriela Sottomayor, mexikanische, akkreditierte Journalistin bei den UN, Vorsitzende der Korrespondenten UN
- Prof. Dr. Winfried Stöcker, Mediziner, Wissenschaftler und Unternehmer
- Dr. Luigi Warren, Biologe, Pionier und Entwickler der mRNA-Technologie
- Prof. Dr. Stefan Hockertz, Toxikologie, Immunologie und Biologie
- Prof. Dr. med., Dr. rer. nat., M. Sc. Christian Schubert, ist Arzt, Psychologe und ärztlicher Psychotherapeut, Leiter des Labors für Psychoneuroimmunologie am Department für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie der Medizinischen Universität Innsbruck
- Ashok Gupta, MA(Cantab), MSc., Klinikdirektor
- Sendungen von SRF Kultur und arte TV
- Meine Leserbriefe zur Corona-Problematik

Domat/Ems und Chur im Januar 2022